

# JOURNALILLE

## SV

Saarländischer Journalistenverband e.V.  
Gewerkschaft der Journalistinnen und Journalisten

## "Wie 'staatsfern' ist der öffentlich-rechtliche Rundfunk?"

### Saarpolitiker aller Landtagsparteien nehmen Stellung

"Ein Chefredakteur, der nicht unbequem ist, ist fehl am Platz", sagte der Medienwissenschaftler Prof. Dr. Dieter Dörr am 08. März im Saarbrücker Hotel am Triller. Auf Einladung der Landeszentrale für politische Bildung und des Saarländischen Journalistenverbandes diskutierten dort unter der Leitung von Prof. Axel Buchholz Medienwissenschaftler und Medienpolitikerinnen und -politiker vor allem aus dem Saarland über die Frage: "Wie staatsfern ist der öffentlich-rechtliche Rundfunk?"

Nach der sogenannten causa Brender hatte die grüne Bundestagsabgeordnete Tabea Rößner aus dem Wahlkreis Mainz die Weichen für ein Normenkontrollverfahren vor dem Bundesverfassungsgericht gestellt. Sie betont aber, dass es keineswegs nur um den "Fall Brender" gehe, sondern um das Grundsätzliche. Unterstützt und vertreten wird sie dabei von Prof. Dörr, der in den 90er Jahren zeitweise auch Justiziar des Saarländischen Rundfunks war. Beide vertraten in Saarbrücken die Meinung, dass Parteien als gesellschaftlich relevante Gruppen sehr wohl etwas in den Gremien der öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten zu suchen haben, Regierungsvertreter, die Exekutive also, dagegen nichts. Weil, so Dörr, "die Sender dafür da sind, die Politik zu kontrollieren und nicht die Politik dazu da ist, die Sender zu steuern".

Dem pflichtete auch Ulrich Commercon, der Medienexperte der Saar-SPD, bei. Anders als Tabea Rößner, die den direkten Weg nach Karlsruhe gehen will und dazu zur Zeit noch Mitstreiter im Bundestag sucht, will Commercon aber erst einmal versuchen, im Einvernehmen den ZDF-Staatsvertrag zu ändern. Er unterstützt daher im Grundsatz die Vorschläge von Kurt Beck zur Änderung des ZDF-

Staatsvertrags, der u.a. andere Besetzungsregeln vorsieht. Erst müsse der politische Weg gegangen werden, dann der juristische, so der stellvertretende SPD-Fraktionsvorsitzende Commercon.

Für die medienpolitische Sprecherin der Linken, Birgit Huonker, ist das so, als ob Einbrecher ein Sicherheitskonzept erstellen müssten. Genau die wüssten oft am besten, wo die Schwachstellen im Sy-

dell des NDR zu orientieren. Dort hat die Politik im Verwaltungsrat zwar ein Rede- aber kein Stimmrecht.

Roland Theis, der medienpolitische Sprecher und Geschäftsführer der Saar-CDU erklärte, hier ginge es um eine strukturelle Frage, die eigentliche Gefahr für den öffentlich-rechtlichen Rundfunk drohe aber von ganz woanders. Was den SR angehe, so betonte Theis, gäbe es im Saarland aber weiterhin einen parteiübergreifenden Konsens - was die Mitdiskutierenden sofort bestätigten. Nachdem Prof. Dörr die "Ausbesserungsversuche" aus der Mainzer Staatskanzlei als unzureichend bezeichnet und erklärt hatte, damit werde das Ganze nur etwas weniger verfassungswidrig als vorher, betonte Ulrich Commercon, er würde selbst auch lieber weitreichendere Veränderungen sehen. Sollte es bis Ende März keine Einigung unter den Ministerpräsidenten geben, könnten diejenigen, die direkt demokratisch legitimiert seien, also die Landesparlamente, ja selbst initiativ werden und ein eigenes Normenkontrollverfahren auf den Weg bringen - und zwar ganz konkret im Saarland und auch zusammen mit FDP und Grünen. "Die SPD steht dafür zur Verfügung", so Commercon. Die Linke ebenso, erklärte deren medienpolitische Sprecherin Birgit Huonker. Sie werde "FDP und Grüne in dieser Angelegenheit mit in die Verantwortung nehmen".

Kleiner Nachtrag: Bei der Ministerpräsidentenkonferenz gab es keine Einigung in Sachen ZDF-Staatsvertrag. Das Land Rheinland-Pfalz will nun den Rechtsweg beschreiten. Mal schauen, was sich im saarländischen Landtag in dieser Sache tut - nach Ostern.



Die Podiumsteilnehmer auf einen Blick. (Foto: D'Angiolillo)

stem seien, konterte der Fraktionsvorsitzende der FDP, Horst Hirschberger. Er bezeichnete die Autonomie des Programms als "das Allerwichtigste" und erklärte: "Es ist nichts Unanständiges daran, wenn man ein Verfahren gerichtlich überprüfen lässt". Auf den Hinweis, dass bis zu einem Normenkontrollverfahren noch einige Abgeordnetenstimmen fehlen, sagte Hirschberger, er könne sich durchaus vorstellen, dass sich die FDP-Bundestagsfraktion anschließt.

Der Sprecher der Grünen Bundesarbeitsgemeinschaft Medien, Oliver Passek, betonte, nur Vertreter der Legislative dürften in Aufsichtsgremien des öffentlich-rechtlichen Rundfunks vertreten sein. Er, der das Saarland im ZDF-Fernsehrat vertritt und für die Saar-Grünen auf dem Podium saß, wolle sich notfalls lieber selbst abschaffen und plädierte dafür, die Besetzung der Rundfunkgremien generell neu zu regeln und sich dabei am Mo-

Ulli Wagner

## Gelungene Neuauflage

### "Frau macht Medien" in Köln

Ein Treffen zwischen der "Generation Emma" und der "generation m" ("m" steht für multimedial) hatten die Frauen des Bundesfachausschusses Chancengleichheit als Veranstalterinnen des diesjährigen DJV-Journalistinnenntages den Teilnehmerinnen vom 6. bis 7. März in Köln versprochen. Und tatsächlich waren diesmal - zumindest dem subjektiven Empfinden nach - stärker als in den vergangenen Jahren "Emmas" Töchter und Enkelinnen vertreten, um sich in Podien und Workshops generationenübergreifend auszutauschen.

130 Frauen verabschiedeten nach zwei Tagen "konstruktiven Generationenkonflikts", so die stellvertretende Bundesvorsitzende Ulrike Kaiser, einstimmig eine Resolution, in der sie die unverzügliche Herstellung gleicher Arbeits-, Einkommens- und Karrierebedingungen für Frauen in den Medien fordern (siehe: [www.djv.de/2010-Frau-Macht-Medien.2964.0.html](http://www.djv.de/2010-Frau-Macht-Medien.2964.0.html)). Wieder einmal nahmen die Frauen mit nach Hause, dass seit der ersten Frauenbewegung Ende der 60er Jahre zwar schon viel erreicht worden ist, der Weg zur Chancengleichheit und zur Teilhabe an der Macht in den Medien immer noch ein beschwerlicher ist.

"Emma" - unter diesem Begriff subsumierten die Veranstalterinnen die frauenbewegte Generation Alice Schwarzers, Mitbegründerin der gleichnamigen Frauenzeitschrift. Zum Auftakt beispielhaft auf der roten Podiumscouch vertreten durch die große alte Hörfunk-Dame des WDR, Carmen Thomas; Judith Rakers, den meisten bekannt als jüngste, schöne und blonde Moderatorin der ARD-Tageschau, fungierte entsprechend als Vertreterin der Töchtergeneration. Sie sammelte im Publikum Pluspunkte, indem sie nicht müde wurde zu betonen, dass die erste Frauenbewegung den Weg für Medien-Karrieren wie ihre bereitet hätten und ersticke munter mit Eloquenz und Charme das alte Bild der Fernsehsprecherin vergangener Jahrzehnte, in dem die Moderatorin nur gut sprechen können und gut aussehen musste. Carmen Thomas erzählte in frecher und immer noch kämpferischer Weise, wie sie sich als erste ZDF-Sportstudio-Moderatorin gegen unfaire Medien-Machos behaupten musste - ein gelungener, gleichzeitig amüsanter und nachdenklich stimmender Auftakt nach Begrüßungsansprachen durch Dr. Mechthild Mäsker, Vorsitzende des Bundesfachausschusses Gleichstellung, und Ulrike Kaiser.

In fünf Workshops am Samstagnachmittag und Sonntagvormittag wurden Themen wie Solidarität - Individualität, Jobperspektive Twitter, Blog und Facebook, Crossmedia-Spezialisierung für Freie, Spaß an der Führung oder Selbstpräsentation und Eigenmarketing angeboten.

Jede Frau konnte in der Kürze der Zeit nur an zwei Workshops teilnehmen und musste sich entscheiden. Die Autorin dieser Zeilen erlebte kluge und lustige Stunden mit zwei Emma-Töchtern: der Zeit-Online-Redakteurin Tina Groll, die über den Einsatz und Nutzen von Social Networks mit hoher Sachkenntnis und Lebenswürdigkeit referierte, und Heidi Sonja Ross, Coach, Trainerin und Mediatorin, deren augenzwinkernde, aber durchaus ernst gemeinte Aufforderung, doch lieber "mit den Jungs spielen zu gehen" als sie



Judith Rakers, Moderatorin der ARD-Tagesschau, vertrat beim Journalistinnenntag die Töchtergeneration. (Foto: Seyfarth)

zu bekämpfen, nicht überall auf offene Ohren stieß. Ross meinte damit, dass sich Frauen mit Karriereambitionen nicht permanent als Opfer mit Sonderrechten und Außenseiterrolle stilisieren sollten, sondern zusammen mit den Männern im Team arbeiten und danach gemeinsam in die Bar gehen sollten. Denn nur dort würden die wirklichen Kontakte gemacht (Stichwort: Seilschaften, Networking). Eine These, die zu spannenden Diskussionen und manch Stirnrunzeln bei den Frauen führten, die trotz der "gemeinsamen Spiele" ein deutlich geringeres Gehalt als die "Spielgefährten" verdienen oder sich abends statt in der Bar an der Wiege ihres Kindes aufhalten. Fazit des Journalistinnenntages: Eine durchweg gelungene Neuauflage mit intelligent ausgewählten Themen und gut aufgelegten Referentinnen, die nach einigen weniger prickelnden Veranstaltungen der letzten Jahre wieder frischen Schwung bekommen hat und damit absolut empfehlenswert ist für alle Frauen mit und ohne Medien-Machtambitionen.

**Karin Richter**

## SJV erfolgreich bei Betriebsratswahlen

Bei der Betriebsratswahl im Hause der Saarbrücker Zeitung Mitte März gab es 487 Stimmberechtigte und 368 Stimmen - 151 davon kamen per Briefwahl, zwei Stimmen waren ungültig. Es gab also insgesamt 366 gültige Stimmen. Gewählt wurden diese Betriebsratsmitglieder mit folgendem Ergebnis:

### Ergebnis "Saarbrücker Zeitung":

1. Roland Harig (277 Stimmen)
2. Heidi Kneip-Groß (220 Stimmen)
3. Thomas Feilen (203 Stimmen)
4. Werner Groß (156 Stimmen)
5. Marion Manderscheid (153 Stimmen)
6. Michael Jungmann (148 Stimmen)
7. Heidrun Oesch (125 Stimmen)
8. Dieter Schenkelberger (123 Stimmen)
9. Jörg Laskowski (115 Stimmen)
10. Sibylle Anna (109 Stimmen)
- ...

Damit sind aus Sicht des SJV bzw. DJV wieder zwei Mitglieder gewählt worden: Zum einen Michael Jungmann, zum anderen Jörg Laskowski. Der Vorstand gratuliert und wünscht erfolgreiche Arbeit im Sinne der Kolleginnen und Kollegen!



Fotos: Kiefer, D'Angiolillo

Auch beim Pfälzischen Merkur stand eine Betriebsratswahl an. Es gab 19 Wahlberechtigte, 16 davon hatten ihre Stimme abgegeben und alle Stimmen waren gültig. Für den Kollegen Matthias Zimmermann (Foto) votierten 12 Wahlberechtigte.



Foto: Mann

Damit ist Matthias Zimmermann in seinem Amt als Betriebsrat bestätigt und wird die Interessen der Kolleginnen und Kollegen auch in den nächsten vier Jahren vertreten. Ebenso wie SJV-Mitglied Ulrich Pfaff. Der Redakteur der Lippischen Landes-Zeitung wurde erneut in den Betriebsrat gewählt. Beiden gratuliert der SJV-Vorstand und wünscht ihnen ein starkes Rückgrat, Durchhaltevermögen, ein gutes Händchen und die nötige Portion Glück.

**red**



Foto: D'Angiolillo

## Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

wir Journalistinnen und Journalisten sind doch richtige Bösewichter! Wenn irgendwo in der Republik irgendwas gründlich schief läuft, in Regensburg zum Beispiel, wenn sich im Köllertal oder sonstwo im Saarland Träume in Luft auflösen, dann haben wir Journalistinnen und Journalisten etwas aufgebauscht und Hetzkampagnen betrieben.

Wir sind aber auch eine schlimme Spezies: Wir decken Missstände auf, legen Finger in die Wunden, fragen nach, wenn gerade Gras über eine Sache zu wachsen beginnt. Bei uns weiß man auch nie, wo man dran ist: Mal sind wir die, die für gute Presse sorgen, was manche mit fairer Berichterstattung verwechseln und mal die, die sich schweißbliegendermaßen auf alles stürzen, was einen gewissen Geruch hat oder verbreitet. Schweinejournalisten eben!

Schwarze Schafe gibt es auch, das will ich gar nicht verschweigen. Aber deshalb gleich einen ganzen Berufsstand in Haftung nehmen - wo kämen wir denn da hin, werte Politiker, Unternehmer, Gewerkschaftsbosse? Heuchlerisch, völlig deplaziert und inakzeptabel ist dieser Vorwurf aber dann, wenn es sich um Profis handelt, die jahrzehntelang darum gebuhlt haben, dass ihre guten Taten "transportiert" werden und nun wollen, dass wir schweigen. Weil es unangenehm ist und weh tut, wenn nun aufgedeckt wird, wer da über Jahre weggehört, weggeschaut, geschwiegen hat...

Wie halten wir es denn nun mit der Wächterfunktion der Presse? Lassen wir sie hochleben, wenn es uns in den Kram passt, um sie, wenn uns nicht passt, was da geschrieben, gesendet oder gebloggt wird, als anmaßende Hetzkampagne verunglimpfend in Grund und Boden zu treten? Ich fürchte ja. Es ist ja auch schön, wenn man immer gleich einen Schuldigen parat hat.

Aber wenn wir eh die Bösewichter sind, dann können wir ja auch weiterhin ganz beruhigt unseren Job machen: Missstände aufdecken, den Finger in die Wunden legen und nachfragen, wenn gerade Gras über eine Sache zu wachsen beginnt... Also: Ran an die Arbeit und

FROHE OSTERN

*Ihre Ulli Wagner*

## Neues Amt im Presserat

Das frühere Vorstandsmitglied des SJV, Dr. Ilka Desgranges, ist neue stellvertretende Sprecherin des Deutschen Presserates. Sie wurde für zwei Jahre in dieses Amt gewählt. Vorsitzender 2010 und 2011 ist der Chefredakteur der Leipziger Volkszeitung, Bernd Hilder (BDZV).

Die Redaktionsleiterin der Saarbrücker Zeitung wurde 1995 vom DJV-Bundesverbandstag erstmals in dieses Gremium der freiwilligen Selbstkontrolle gewählt.

Schwerpunkt ihrer Arbeit dort war bislang die Be-



Foto: Presserat

schwerdekammer sowie die Frage, wie die Aufgaben und Pflichten des Presserats im "Digitalen Zeitalter" ausgestaltet sein müssen - also konkret: Was kann der Presserat im Netz leisten und für welche journalistischen "Online"-Produkte ist er zuständig und für welche nicht?

2004 und 2005 war die Saarländerin Desgranges auch Sprecherin des Deutschen Presserates. Für die beiden Amtsjahre 2010 und 2011 legt Dr. Ilka Desgranges das Hauptaugenmerk auf das Trennungsgebot nach Ziffer 7 des Pressecodex. "Wer diese Ziffer, wer die darin vorgeschriebene Trennung von redaktionellen Inhalten und Werbung nicht einhält und beachtet, der gefährdet die Pressefreiheit", betonte die stellvertretende Sprecherin des Presserates gegenüber der Journaille.

red

## Pacta sunt servanda

### Veranstaltung zu den "Gemeinsamen Vergütungsregeln" am 13. April in Saarbrücken

Seit Februar gelten verbindliche Honorarregelungen für hauptberuflich freie Journalistinnen und Journalisten an Tageszeitungen. Seit Mitte März wissen wir, was wir gehäht hatten: An der Honorierungspraxis ändert das (fast) nichts. Reagieren können wir als Verband aber nur, wenn wir dies auch genau wissen und wenn wir gemeinsam dagegen vorgehen - mit Hilfe der Freien im SJV.

Verhandlungsführer der DJV für diese "gemeinsamen Vergütungsregeln" war Justitiar Benno H.

Pöppelmann, und er koordiniert auch das Vorgehen des DJV gegen jene Zeitungen, die versuchen, diese verbindlichen Regeln zu umgehen oder gar zu ignorieren.

Wie die Lage im Saarland ist und was wir hier am Sinnvollsten wie tun, darüber wollen wir mit dem DJV-Justitiar und den SJV-Freien sprechen: am 13. April ab 19 Uhr 30 im Presseclub am St. Johanner Markt. Kleiner Tipp: Abrechnung mitbringen!

red



## Gruppenfahrt zum JoTag

Der Süddeutsche Journalistentag findet in diesem Jahr am Samstag, 15. Mai, von 11 bis 16 Uhr im ZDF-Kongresszentrum in Mainz statt. Wie in jedem Jahr, gibt es auch diesmal wieder zahlreiche interessante, prominent besetzte Foren zum Informieren, Diskutieren und auch ausreichend Raum zum Kennenlernen und Kontakten knüpfen. Nähere Informationen entnehmen Sie bitte der beiliegenden Broschüre oder der Website [www.sueddeutscherjournalistentag.de](http://www.sueddeutscherjournalistentag.de), über die Sie sich auch für den JoTag anmelden können.

Der SJV organisiert wie gewohnt eine Gruppenbahnfahrt. Näheres dazu erfahren Sie über die SJV-Geschäftsstelle, die Ihnen gerne bei der Anmeldung behilflich ist.

red

## War die Stasi dumm?

### Siebenpfeiffer-Bankett 20 Jahre nach dem Fall der Mauer

Heutzutage ist es selten, dass man bei einer Rede eine Stecknadel fallen hören könnte. Noch seltener ist es, dass die Erinnerung dem Redner die Sprache verschlägt und die Emotion Tränen zum Kullern bringt. Beides erlebten wir Ende Januar beim Festbankett der Siebenpfeiffer-Stiftung in Homburg - und nichts war peinlich: weder die Stille, noch die Tränen des Siegbert Schefke.

Der Siebenpfeiffer-Preisträger des Jahres 1991 nahm uns an diesem Tag noch einmal mit in den Herbst 1989, mit ins gefährliche Katz und Maus-Spiel eines DDR-Opinionen. Und noch weiter zurück in das Leben eines Jugendlichen, dem der Bildungsweg verbaut wird, weil er den Mund aufmacht. Und dem Bücher weggenommen werden, weil sie in der DDR verboten sind. "Sie haben uns immer wütender gemacht", sagte Schefke. Das war wohl die Basis dafür, dass er später, 1989, derjenige wurde, ohne den wir im Westen nichts oder zumindest nicht so schnell von der Opposition im Osten erfahren hätten. Der, so Schefke in Homburg, wollte er eine Stimme geben.

Zusammen mit dem Kameramann Adam Radomski machte Schefke im Herbst '89 Berichte über die Demonstrationen, zum Beispiel in Leipzig. Und zusammen mit seinem Co-Preisträger trickste er am 9. Oktober 1989 die Stasi aus, schaffte es trotz Hausarrests in Berlin zur Großdemonstration auf den Leipziger Ring und später zur Nikolaikirche und mit dem

Material dann zu dem, der uns diese heiß ersehnten Nachrichten und Bilder in den Westen brachte.

"Das war's", sagte Schefke rückblickend. Für seinen Einsatz und seine Berichte hatte Siegbert Schefke 1991 den Siebenpfeiffer-Preis bekommen, Ende 2009 wurde er als "Stiller Held" mit dem Bambi ausgezeichnet.

red



Bewegende Rede von Siegbert Schefke (Foto: Baus)

## Einmischung erbeten!

### Mitgliederversammlung des SJV am 8. Mai

Am Samstag, dem 08. Mai, gibt es in Saarbrücken wieder eine Vollversammlung der saarländischen Journalistinnen und Journalisten. Denn an jenem 08. Mai um 11 Uhr beginnt im Presseclub am St. Johanner Markt die Mitgliederversammlung des SJV, und der ist auch 2010 noch bei weitem die größte Journalistenvereinigung hierzulande. Dabei geht es um medienpolitische Entwicklungen und Akzente, um Datenschutz und Journalismus und um die Frage, ob Vereinbarungen mit dem BDZV mehr sind als Papiertiger.

Auf der Tagesordnung der SJV-Mitgliederversammlung stehen neben dem Rechenschaftsbericht und dem Haus-

haltsplan auch Neuwahlen des Vorstandes, der Fachgruppensprecherinnen und -sprecher sowie der Delegierten für die DJV-Bundesverbandstage 2010 und 2011.

Außerdem verlangt der Gesetzgeber Änderungen bei der Sterbekasse des SJV sowie die Gründung eines eigenen Vereins. Und dann wäre noch zu klären, ob auch der DJV-Landesverband Saar wie die anderen Landesverbände eine Art Sozialfonds haben will, also eine Gemeinschaftsaufgabe und eine Gemeinschaftshilfe von Mitgliedern für Mitglieder. Entschieden darüber wird am 08. Mai ab 11 Uhr im Presseclub.

red

### SJV-Jahresausflug ins Herz Lothringens

Die Planungen laufen: Unser diesjähriger SJV-Ausflug soll uns am 2./3. Oktober ins "Herz Lothringens" führen. So wird die Gegend um Nancy genannt, wo wir auch die Übernachtung ins Auge gefasst haben. Luneville, das lothringische Versailles, Nancy selbst, Toul, Commercy... die Region hat Sehenswertes zu bieten. Und Geschichte, die mit unserer eng im Zusammenhang steht. Vielleicht klappt's ja auch mit einem Besuch beim Trüffelbauern. Gabriele und Gilbert Jaeck brennen darauf, uns zu entführen. Den Termin auf jeden Fall schon mal vormerken!

fes

### Terminübersicht

12.04., 18:30 Uhr, Presseclub: Jörn Bousselmi, Geschäftsführer der Deutsch-Französischen Handelskammer, IHK, in Paris referiert über das Thema "Möglichkeiten der Kooperation zwischen Frankreich und dem Saarland"

13.04., 19:30 Uhr, Presseclub: SJV-Infoabend "Gemeinsame Vergütungsregeln" mit DJV-Justitiar Benno H. Pöppelmann

08.05., 11 Uhr, Presseclub: Mitgliederversammlung des SJV

15.05., ZDF, Mainz: Süddeutscher Journalistentag 2010

## IMPRESSUM

**Herausgeber:** Saarländischer Journalistenverband e.V. (SJV)

**V.i.s.d.P.:** Ulli Wagner

**Realisation:** Kai Florian Becker

**Redaktion:** Kai Florian Becker, Karin Richter, Fred-Eric Schmitt, Ulli Wagner

**Fotos:** Martin Baus, Pasquale D'Angiolillo, Holger Kiefer, Tina Mann, Presserat, Kirsten Seyfarth

**Druck:** Digitaldruck Pirrot GmbH, Dudweiler

## ADRESSE

Saarländischer Journalistenverband e.V.  
St. Johanner Markt 5  
66111 Saarbrücken

**Bürozeiten:** Mo-Fr von 9-13 Uhr

**Telefon:** (06 81) 390 86 68

**Fax:** (06 81) 390 86 56

**E-Mail:** info@djv-saar.de

**Internet:** www.djv-saar.de